

### **Impulse aus dem Dialogforum Auslandsengagement von Menschen mit Behinderungen**

Am 6. Mai 2015 fand das Dialogforum „Auslandsengagement von Menschen mit Behinderungen“ statt. Das zweite der insgesamt sechs Dialogforen im Rahmen des Projekts „Forum Inklusive Gesellschaft“ war der Frage gewidmet, welche Schritte getan werden müssen, um die Teilhabemöglichkeiten für junge Menschen mit einer Behinderung oder Beeinträchtigung im Bereich des internationalen Engagements zu verbessern. Rund 35 ExpertInnen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft diskutierten im Rahmen einer Zukunftswerkstatt, welche Barrieren das Auslandsengagement von Menschen mit Behinderungen erschweren und wie sie abgebaut werden können. Die Erfahrungsberichte einiger ehemaliger TeilnehmerInnen an Auslandsfreiwilligendienstprogrammen waren für die Diskussion besonders wertvoll. An dieser Stelle dokumentiert das BBE die erarbeiteten Impulse.

### **Expertise ehemaliger Freiwilliger bei der Beratung nutzen**

**IST-ZUSTAND:** Die bisherige Erfahrung zeigt, dass es oft an Informationen darüber fehlt, welche Herausforderungen für Menschen mit Behinderungen im Zusammenhang mit einem Auslandsengagement bestehen.

**IMPULSE:** Bei der Vorbereitung auf ein Auslandsengagement sollte sichergestellt werden, dass die entsprechende Beratung in Form von Seminaren und Informationsmaterialien usw. barrierefrei zugänglich ist. Ehemalige Freiwillige mit Behinderungen sollten systematisch in die Konzeption und Durchführung von Vorbereitungsseminaren einbezogen werden, und stehen InteressentInnen zur persönlichen Vorbereitung zur Seite. Ein Expertenpool, bestehend aus ehemaligen Freiwilligen mit Behinderungen aus verschiedenen Programmen, sollte aufgebaut und – in Anlehnung an die „Inklusionslandkarte“ – in Form einer Netzwerkkarte sichtbar gemacht werden. LeiterInnen von Vorbereitungsseminaren sollten so geschult werden, dass sie den wichtigen Punkt „Inklusion“ im Rahmen ihrer Seminare thematisieren und Menschen mit Behinderungen einbeziehen können. Die Erfahrungen von Freiwilligen mit Behinderungen im Rahmen eines Auslandsengagements sollten turnusmäßig erfasst und für Informationsmaterialien so aufbereitet werden, dass sie im Rahmen der Vorbereitungsseminare genutzt werden können. Nach Möglichkeit werden die Informationsmaterialien durch die ehemaligen Freiwilligen selbst erstellt.

## **Wo bestehen welche Herausforderungen? – Informationen für alle Beteiligten**

IST-ZUSTAND: Die Barrieren im Rahmen eines Auslandsengagements variieren von Einsatzort zu Einsatzort und je nach Art der Behinderung. Informationen darüber existieren bislang kaum.

IMPULSE: Für verschiedene Formen der Behinderung sollten barrierefreie Handbücher zur Verfügung gestellt werden, die über die spezifischen Möglichkeiten und Begrenzungen in den Einsatzländern sowie über Unterstützungsmöglichkeiten informieren. Dazu sollten die Erfahrungen, die Menschen mit Behinderungen während ihres Engagements vor Ort im Ausland sammeln, durch Einsatzstellen und Trägerorganisationen dokumentiert werden. Die Trägerorganisationen erstellen entsprechende Handbücher und Reiseführer. Darin sollten Informationen für Freiwillige, Einsatzstellen und Gastfamilien aufbereitet werden. Um die Aktualität sicherzustellen, sollten die Informationen regelmäßig durch die Einsatzstellen vor Ort überprüft und an die Trägerorganisationen weitergegeben werden.

## **Unterstützung und Dienstleistungen für das Auslandsengagement**

IST-SITUATION: Unterstützungsleistungen für Menschen mit Behinderung im Auslandseinsatz sind bislang von zufälligen Konstellationen bzw. individueller Umtriebigkeit abhängig.

IMPULSE: Es sollte geprüft werden, inwieweit träger- und einsatzstellenübergreifende Unterstützungsleistungen für Menschen mit Behinderungen angeboten werden können. So könnten z. B. Gebärdensprachdolmetscher bei einzelnen Organisationen fest angestellt werden, die dann trägerübergreifend und je nach aktuellem Bedarf zum Einsatz kommen. Die Bundesregierung sollte im Dialog mit den beteiligten Trägerorganisationen den realistischen Bedarf an Unterstützung erörtern und mögliche Fördermöglichkeiten der Auslandsfreiwilligendienste prüfen.

### **Redaktion**

#### **BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland**

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel: +49 30 62980-115

[newsletter@b-b-e.de](mailto:newsletter@b-b-e.de)

[www.b-b-e.de](http://www.b-b-e.de)